



CDU Borken (Hessen) | Schlesierstraße 18 | 34582 Borken (Hessen)  
FWG Borken (Hessen) | Wiesenweg 4 | 34582 Borken (Hessen)

**Dennis Döring**  
CDU- Fraktionsvorsitzender

An die Presse

**Julian Bachmann**  
FWG- Fraktionsvorsitzender

Borken, den 28.09.2026

## **Gemeinsame Pressemitteilung** **der CDU-Fraktion Borken und der FWG-Fraktion Borken**

### **Hallenbad in Borken: Jetzt muss eine Entscheidung fallen**

#### ***FWG Borken und CDU Borken: Nach Jahren der Diskussion braucht Borken Klarheit – und keine weitere Verlängerung der Debatte***

Borken. Das Thema Hallenbad beschäftigt Borken seit Jahren. Es wurde untersucht, gerechnet, geplant, diskutiert, verworfen und wieder aufgenommen. Es wurden Gutachten erstellt, Fördermöglichkeiten geprüft und politische Beschlüsse gefasst. Nun sorgen neue Förderzusagen erneut für Bewegung in der Diskussion. Für die Fraktionen von Freier Wähler Gemeinschaft und CDU ist deshalb eines besonders wichtig: Jetzt muss endlich eine abschließende politische Entscheidung getroffen werden, so wie es im Frühjahr von beiden angekündigt wurde.

Die Fraktionen betonen, dass ein Hallenbad für viele Menschen in Borken wünschenswert wäre. Ein Schwimmbad kann für Kinder, Familien, Schulen, Vereine und die gesamte Region von Bedeutung sein. Gerade die Schwimmausbildung ist ein nachvollziehbares und wichtiges Anliegen. Alle Stadtverordneten, egal welcher Partei, stehen hinter einem Schwimmbad. Aber die Frage, ob etwas wünschenswert ist, ist nicht dieselbe Frage wie die, ob eine Stadt wie Borken es sich dauerhaft leisten kann.

#### **Fördermittel verändern die Rechnung – aber nicht die grundsätzliche Frage**

Die aktuelle Diskussion wird vor allem durch neue Fördermöglichkeiten bestimmt. Für das geplante Hallenbad sind rund 1,78 Millionen Euro Bundesmittel zugesagt worden. Hinzu

kommt die bereits bewilligte Landesförderung von einer Million Euro. Auch der Schwalm-Eder-Kreis hält an seiner grundsätzlichen Beteiligung an Investitions- und ungedeckten Betriebskosten fest. Diese Unterstützung ist zweifellos wünschenswert und gut. Sie beantwortet aber noch nicht die entscheidende Frage: Was kostet das Hallenbad Borken langfristig? Denn ein Hallenbad muss nicht nur gebaut, sondern anschließend jedes Jahr betrieben, unterhalten, repariert und irgendwann auch wieder saniert werden. Nach den vorliegenden Berechnungen ist dabei von rund 1,8 Millionen Euro jährlichen Betriebskosten auszugehen sowie von Investitionskosten von bis zu 26 Millionen Euro.

Eine Förderung gibt es einmal für die Investition, die laufenden Kosten kommen dagegen jedes Jahr wieder. Hinzu kommen Personalkosten, Energie- und Wasserkosten, Gebäudereinigung und -wartung, Instandhaltung der Technikanlagen und weitere laufende Kosten. Und auch ein neu gebautes Hallenbad bleibt nicht für immer neu. Irgendwann stehen wieder größere Investitionen an. Das bedeutet, dass die Stadt mit dem Bau eines Hallenbades übernimmt eine finanzielle Verpflichtung für Jahrzehnte. Diese langfristige Perspektive müsse in der politischen Entscheidung berücksichtigt werden.

*„Für uns geht es nicht nur darum, wie ein Hallenbad genutzt wird. Wir müssen auch darüber sprechen, wer die finanziellen Folgen über Jahrzehnte trägt. Eine Investition in dieser Größenordnung belastet nicht nur die heutige Bevölkerung, sondern auch unsere Kinder und Enkelkinder. Diese Verantwortung dürfen wir bei einer solchen Entscheidung nicht aus den Augen verlieren.“*, so die beiden Fraktionsvorsitzenden Dennis Döring und Julian Bachmann

### **Prioritätensetzung wichtiger denn je**

FWG und CDU betonen ausdrücklich, dass es bei dieser Entscheidung nicht darum geht, ein Hallenbad gegen „nichts“ auszuspielen. Borken steht vor zahlreichen wichtigen Aufgaben und Projekten, die ebenfalls finanziert und umgesetzt werden müssen.

Eine ehrliche und verantwortungsvolle Kommunalpolitik bedeutet deshalb, Prioritäten zu setzen. Für uns liegen diese Prioritäten insbesondere beim Feuerwehstützpunkt, beim Viaduktausbau sowie bei den Pflichtaufgaben der Stadt. Aber auch Kultur, Sport und die Weiterentwicklung unserer Seenlandschaft gehören für uns zu den Bereichen, die wir erhalten und stärken wollen. Gleichzeitig muss die Stadt finanziell handlungsfähig bleiben und ihren laufenden Haushalt dauerhaft finanzieren können. Nicht jede wünschenswerte Investition kann deshalb gleichzeitig umgesetzt werden.

*„Kommunalpolitik bedeutet auch, Prioritäten zu setzen und Entscheidungen zu treffen. Zu behaupten, ein Hallenbad könne dauerhaft ohne zusätzliche finanzielle Belastungen für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger betrieben werden, wäre aus unserer Sicht unseriös und unehrlich. Genau deshalb muss jetzt offen über die langfristigen finanziellen Folgen gesprochen werden. Bisher vermissen wir von den Befürwortern des Projekts konkrete Antworten darauf, wie diese dauerhafte Belastung finanziert werden soll.“*

## **Jetzt braucht Borken eine Entscheidung**

Das Thema Hallenbad begleitet Borken seit vielen Jahren. In dieser Zeit wurde vieles unternommen, um eine tragfähige Lösung zu finden. Es wurde untersucht, gerechnet, Gutachten wurden erstellt, verschiedene Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten wurden betrachtet und politische Entscheidungen getroffen – wir haben immer wieder gehofft und alles versucht, uns auf jedes Förderprogramm beworben. Dabei stehen wir mit dieser Einschätzung nicht allein. Auch andere Kommunen mussten sich angesichts hoher Investitions- und Folgekosten die Frage stellen, ob ein eigenes Hallenbad dauerhaft finanzierbar ist, und haben ihre ursprünglichen Planungen teilweise verworfen oder zurückgestellt.

Die Bürgerinnen und Bürger haben nach Jahren der Diskussion ein Recht darauf, zu wissen, wie es weitergeht. Das Thema darf nicht immer wieder verschoben, neu aufgerollt oder durch die nächste Förderzusage erneut verlängert werden. Immer wieder entstehen neue Hoffnungen, wenn Fördermittel in Aussicht gestellt oder neue Finanzierungsmöglichkeiten diskutiert werden. Dabei gehe es nicht darum, die bisherigen Entscheidungen abzuwerten. Vielmehr müsse anerkannt werden, dass sich ein Projekt im Laufe von Jahren verändern könne – insbesondere dann, wenn sich Kosten, Haushaltslage und langfristige Verpflichtungen durch externe Faktoren konkretisieren.

*Seit Jahren wird über das Hallenbad gesprochen. Jetzt muss Schluss sein mit dieser Endlosschleife. Wir brauchen eine Entscheidung, die den tatsächlichen finanziellen Möglichkeiten unserer Stadt Rechnung trägt – und anschließend auch Bestand hat. Politik müsse auch den Mut haben, eine unbequeme Entscheidung zu treffen, wenn die langfristigen Folgen aus ihrer Sicht nicht verantwortbar sind. Wir müssen unsere Kräfte und unsere finanziellen Möglichkeiten auf die Aufgaben konzentrieren, die vor uns liegen.“, so die beiden Fraktionsvorsitzenden.*

## **Schwimmen ermöglichen – aber nicht zwingend ein eigenes Hallenbad bauen**

Außerdem stellen FWG und CDU klar, dass ihre Position keine Absage an den Schwimmsport oder an die Schwimmausbildung bedeutet. Die Bedürfnisse von Kindern, Schulen, Vereinen und Familien seien ernst zu nehmen. Deshalb sollten alternative Möglichkeiten stärker betrachtet werden. Dazu könnten beispielsweise eine Kooperation mit bestehenden Hallenbädern in der Region sowie die Weiterentwicklung vorhandener Freizeitangebote im Borkener Seenland gehören. Borken verfügt mit der Stockelache und dem Singliser See bereits über bedeutende Freizeit- und Badeangebote. Diese könnten auch für die Schwimmausbildung genutzt werden.

*„Unser Ziel muss sein, Schwimmen und attraktive Freizeitangebote zu ermöglichen. Aber dafür muss nicht jedes Modell eines eigenen Hallenbades umgesetzt werden. Wir sollten offen für Lösungen sein, die den Menschen Angebote machen, für planbare Kosten.“*

## **Klare Position von FWG und CDU**

Nach Jahren der Prüfung, Planung und politischen Diskussion ist für die Fraktionen von FWG und CDU der Zeitpunkt gekommen, eine klare Entscheidung zu treffen. Damit verbinden die beiden Fraktionen auch die Erwartung, dass nach einer abschließenden Entscheidung Klarheit für die Bürgerinnen und Bürger besteht und das Thema Hallenbadneubau nicht erneut auf die politische Tagesordnung gesetzt wird. FWG und CDU wollen damit den Blick nach vorne richten. Die freiwerdenden finanziellen und politischen Handlungsspielräume sollen für die Aufgaben eingesetzt werden, die Borken auch in Zukunft zuverlässig erfüllen und gestalten muss

*„Jetzt ist die Zeit für eine Entscheidung. Wir werden einem Neubau des Hallenbades nicht zustimmen. Damit wollen wir einen Schlussstrich unter die Debatte ziehen und den Blick nach vorne richten. Borken braucht Klarheit – und die finanziellen Spielräume, um die Aufgaben zu bewältigen, die vor uns liegen.“*, so die Fraktionen abschließend.

## **Im Namen der 15 FWG und der 11 CDU – Stadtverordneten und Stadträten**

Julian Bachmann, Fraktionsvorsitzender der FW

Dennis Döring, Fraktionsvorsitzender der CDU